

geklatscht, mit den Armen gefuchelt und »Schhhht, schhhht« gemacht. Ich bin dann rückwärts wieder aus der Tür geschossen, aber im letzten Moment habe ich mir noch schnell eine Mohrrübe geschnappt. Hehe. Wenn man weiß, was man will, kann man es auch bekommen. Die Mohrrübe war quasi der erste Schritt und am Ende steht dann die Olympiade. Mindestens! Immerhin hat mein Papa, Sternentraum, schon einmal die Dressurmeisterschaft gewonnen. Ich kenne ihn zwar nicht persönlich, aber Hannes hat das erzählt. Jedes Mal, wenn er von ihm spricht, werde ich ganz still und lausche gespannt.



Gerade als ich vor dem Zaun bremse, kommt Hannes wie aufs Stichwort über den Hof geschlendert. Mit einem Besen in der Hand läuft er an der Sattelkammer vorbei, lässt sich auf die Bank vor dem Stall fallen und zaubert ein Sandwich hervor.

Ich wiehere ihm zu. Er blickt auf und ein Lächeln zieht sich über sein Gesicht. Genau das wollte ich sehen! Menschen sind total

berechenbar und wenn man sich ein bisschen mit ihnen beschäftigt, kann man sie genau das tun lassen, was man möchte.

Wiehert man zum Beispiel, freuen sie sich und wenn man Glück hat, kommen sie dann rüber und stecken einem etwas Leckeres zu. So einfach funktioniert das. Und ich bin echt ein Profi auf dem Gebiet! Quasi ein Menschenflüsterer.



Hannes steht auf und steuert in meine Richtung. Ich tripple auf der Stelle und schlecke mir mit der Zunge über die Lippen. Was er wohl dieses Mal dabei hat? Hoffentlich

getrocknete Hagebutten! Obwohl, das Sandwich würde ich im Zweifel auch nehmen. Ich habe noch nie eins probiert und Hannes behauptet, dass ich davon Bauchschmerzen bekommen würde. Aber mal ehrlich, ich glaube, er sagt es nur, damit er das Sandwich für sich alleine hat.

»Na, Jamie!«, begrüßt er mich. »Hast du auf mich gewartet?«

Hundert Punkte. Das Wasser läuft mir mittlerweile im Maul zusammen und ich recke den Kopf noch weiter über den Zaun in seine Richtung. Hannes kramt in seiner Jackentasche. Das sieht gut aus.

»Hannes!«, ruft da auf einmal jemand. Die Stimme kenne ich. Das ist Steffen. Er ist so etwas wie der Herdenchef der Menschen hier auf dem Hof. Jedenfalls machen alle, was er sagt. Hannes dreht sich um und ich hebe den Kopf. Der Chef schließt gerade die Tür zu